

Stiegl's Umweltengagement

Die Stieglbrauerei braut seit 1492 am Braustandort Salzburg Bier mit besten Rohstoffen aus Österreich. Um Hopfen, Braugerste und vor allem reinstes Wasser in gewohnt hoher Qualität beziehen zu können, wird eine intakte Umwelt benötigt. Daher war es für die führende Privatbrauerei Österreichs nie eine Frage des Zeitgeists, Verantwortung für Mensch und Natur zu übernehmen. Eine rohstoffschonende Produktion und der bewusste Umgang mit den natürlichen Ressourcen haben bei den Salzburger Brauern eine lange Tradition:

„Bier zu brauen ist für uns weit mehr als eine geschäftliche Angelegenheit.

Wir bei Stiegl brauen mit Leidenschaft und Lebensfreude und stellen uns unserer Verantwortung für Mensch und Natur. Und diese Leidenschaft und diese Lebensfreude spiegeln sich auch in allem wider, was wir tun – ganz nach unserem Motto: "Was du tust, das tue ganz!"

*Dr. Heinrich Dieter Kiener –
Eigentümer der Stieglbrauerei zu Salzburg*

Bei Stiegl wird Tradition gelebt. Gerade deswegen ist die Salzburger Brauerei ein sehr innovatives Unternehmen. Heute wird am Braustandort in der Stadt Salzburg eine der modernsten Brauereien Europas mit neuesten Technologien zum Schutz der Umwelt betrieben, ohne auf die handwerkliche Braukunst verzichten zu müssen. Die Bemühungen für eine saubere Umwelt dokumentiert Stiegl seit 1990 in einem jährlichen Umweltbericht, der unter www.stieglbrauerei.at für jeden einsehbar ist. Als deutlich sichtbares Signal für das Umweltengagement steht vor den Toren der Stieglbrauerei der „Wächter der Natur“, der stets an diese Verantwortung erinnert:



Der „Wächter der Natur“ vor der den Toren der Stieglbrauerei. Künstler: Stefan Helmut Macala

„Der feine Punkt der Berührung zwischen Himmel und Erde ist ein Gleichgewicht, das sehr labil ist. Deshalb sollten wir behutsam mit der Natur umgehen.“

Der bewusste Umgang mit den Ressourcen endet bei Stiegl nicht firmenintern im Produktions- und Vertriebsprozess – er geht über Umweltprojekte wie „Lebensader Salzach“ (mit dem Haus der Natur) bis in den Nationalpark Hohe Tauern mit der Unterstützung des Artenschutzprojekts „Urforelle“, welches die Wiederansiedlung autochthoner Bachforellen zum Ziel hat.



Die Wiederansiedlung der „Urforelle“

Vielfach sind lokale und regionale Formen und Unterarten der Bachforelle (*Salmo trutta*) vom Aussterben bedroht bzw. durch langjährige Besatzmaßnahmen mit anderen Arten verdrängt worden. Im Rahmen Projekts "Trout exam-invest" konnten genetisch reine Bachforellen des Donautypus in isolierten Hochgebirgsseen und Bächen gefunden und erfolgreich einer kontrollierten Nachzucht zugeführt werden. Seit Anfang 2003 ist auch der Nationalpark Hohe Tauern in das Projekt integriert. Im Nationalpark Hohe Tauern können Voraussetzungen geschaffen werden, die Ergebnisse des Forschungsprojektes einer praktischen Umsetzung zuzuführen und damit einen wesentlichen Teil zur Erhaltung der Biodiversität im Alpenraum zu leisten. Das Projekt stellt eines der 3 großen aktuellen Artenschutzprojekte im Nationalpark neben dem Bartgeier und Steinadler dar.

Die Erhaltung einheimischer Stämme ist vorrangiges Ziel des Nationalpark Hohe Tauern im Sinne der Verantwortung für die Ursprünglichkeit der Natur und Schutzes von bedrohten Arten.

Lokale Rassen werden auch in kleineren Gewässern nahe den Fundorten eingesetzt. Die Bereitstellung von Besatzmaterial für die Fischerei geht über den reinen Schutz der Populationen hinaus und führt langfristig zu einer Wiederbesiedlung heimischer Gewässer mit Fischen, die für diese Standorte geeignet und typisch sind.

Die Firma Stiegl leistet durch die Unterstützung des Projekts einen nachhaltigen Beitrag für den Erhalt heimischer Bachforellen und die Zukunft der alpinen Fischgewässer.



Künftige Heimat der „Urforelle“: das Kaiser Dorfertal



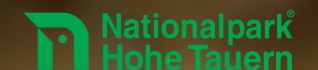
Ausfischen durch die Universität Innsbruck



Salmo Trutta: Kurz vor der Entlassung in die neue Heimat

Langfristige Ziele:

- Erhaltung ursprünglicher Forellenstämme und ihr Schutz in ausgewählten Gewässern.
- Bereitstellung von optimalen Besatzmaterial für die Fischerei.



TroutExamInvest – Die Wiederansiedlung heimischer Bachforellentypen im Nationalpark Hohe Tauern. Ein Gemeinschaftsprojekt des Nationalpark Hohe Tauern dem Institut für Zoologie und Limnologie der Universität Innsbruck, des Land- und Forstwirtschaftlichen Versuchszentrums Laimburg (Südtirol) und dem Alpenzoo Innsbruck. Es wird von der EU, den Ländern und der Stieglbrauerei zu Salzburg finanziell unterstützt.

Gestaltung: Grafik Dapra, Lienz, Bilder: Jurgeit, Stiegl
Wissenschaftliche Beratung: Universität Innsbruck, Versuchszentrum Laimburg